

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfocht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **6 (1911)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

soziale Frage" kennt, den Zuhörern verständlich zu machen und auf die Wege zu deren Lösung hinzuweisen, daß sie darob am Schlusse des genüßreichen Vortrages den einstimmigen Beifall aller erntete. Wir möchten nur noch bemerken, daß Frau Walter durch ihre Art des Vortrages schon selbst ein glänzendes Zeugnis dessen ablegte, was die Gesellschaft durch die Heranziehung der Frauenwelt zur Mitarbeit am öffentlichen Leben, in den Staatsgeschäften usw. noch zu gewinnen hat.

In der Diskussion ergriff leider keine Frau das Wort. Genosse Schmid wies darauf hin, wie der Arbeiterfrauenverein in der kurzen Zeit seit seiner Gründung im August dieses Jahres, seine Mitgliederzahl mehr als verdoppelt habe und alle Aussicht bestehe, daß er nach innen wie nach außen weitere Fortschritte mache. Es erfolgten denn auch an der Versammlung selbst eine ganze Zahl Neuaufnahmen. Weiter führte Genosse Schmid aus, daß im Gegensatz zu dieser erfreulichen Erscheinung die Jugendorganisation seit ihrer Gründung an Mitgliedern verloren habe und zwar als Folge der pfäffischen „Intervention“ in den Familien und des freisinnigen Terrors in den Fabriken und Werkstätten. Aber man wird die Jugendorganisation nicht umbringen und auch sie wird gedeihen, wenn die Genossen und Genossinnen ihre Pflicht tun.

Genosse R. C. Gast wies noch in kurzen Worten auf die berechtigte Forderung der Gleichstellung der Frau mit dem Manne hin und ermahnte besonders die organisierten Arbeiter, auch in dieser Hinsicht ihre Pflicht voll und ganz zu erfüllen.

Es war eine schöne Tagung und die Genossin Walter gab noch ihr Versprechen ab, den Arbeiterfrauenverein Olten bald wieder zu besuchen.

Der sozialdemokratische Arbeiterinnenverein Zürich hielt Sonntag den 12. November seine Abendunterhaltung in der „Eintracht“ ab und erfreute sich eines recht zahlreichen Zuspruches, denn der große Saal war voll auf besetzt von Genossinnen und Genossen. Es war eine wirkliche Unterhaltung, was das Programm den Besuchern bot. „Der schöne Durenand“ und „Vi der Erbtante“ erzielten einen richtigen Lacherfolg, der nicht zuletzt das Verdienst der Spielenden selbst war, die ihre Rollen vortrefflich aufgefakt und zur Darstellung gebracht hatten. „Gewalt geht vor Recht“ hingegen brachte uns erregte Gesichter und schmiegte sich dieses Stück so recht an die Festrede unserer lieben Kampfgenossin Büßler-Willinger an, die aus Schwanden hierher berufen wurde, um den Anwesenden das Arbeiterelend so recht aus dem Herzen vorzutragen. Der Kapitalismus weiß oder will nichts wissen vom Elend der Gefnechteten; nicht nur Mann und Frau sind durch das heutige Wirtschaftssystem dem Hungertuche anheimgegeben, in bedenklicherem Grade leidet die Arbeiterjugend unter dem Drucke des sozialen Elends; sie ist sich selbst überlassen, auf die Straße verwiesen, während Vater und Mutter in der Fabrik für einen Hungerlohn sich abmühen und die Frau abends, wenn andere ruhen oder dem Vergnügen fröhnen, ihre versäumte Haus- und Mutterpflicht erfüllt. Mit einem Appell an die Genossen und Genossinnen,

für die Förderung der Arbeiterinnenorganisation unermüdetlich zu arbeiten, schloß die Rednerin ihren schönen packenden Vortrag. Der verdiente Beifall belohnte sie. Den übrigen Teil des Abends verschönernten ein recht hübscher Gabentisch, sowie die Vorträge des Orchesters Waser, das übrigens dann auch noch die Tanzlustigen erfreute. S—I.

Weibesliebe ist Hingabe an den Höherstehenden, gleichgültig ob das Herz, das sie empfindet, unter dem groben Hemd der Dienstmagd oder dem Talar der Doktorin beider Rechte schlägt. Darum wird die erotische Treue um so seltener sein, je stärker das Weib sich geistig und seelisch individualisiert.

Billy Braun: Memoiren einer Sozialistin (Kampfjahre).

Vereinschronik.

Arbeiterinnenverein Winterthur.

Versammlung Donnerstag, 30. November, in der „Selvetia“. Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Verband

Schweiz. Konsumvereine (V. S. K.)

Der Verband Schweiz. Konsumvereine (V. S. K.) hat zum Zweck die Organisation der Konsumenten und die Wahrung deren Interessen gemäß seinen Statuten:

Er sucht dies zu erreichen:

1. durch tatkräftigen Rat und Beistand bei Gründung von Konsumvereinen, sowie in allen Angelegenheiten des Genossenschaftswesens;
2. durch Vorträge und seine Publikationsorgane:
 - a) Schweiz. Konsum-Verein (erscheint alle 8 Tage),
 - b) Genossenschaftliches Volksblatt (erscheint alle 14 Tage),
 - c) La Coopération (erscheint alle 14 Tage),
 - d) La Cooperazione (erscheint alle 14 Tage);
3. durch gemeinsamen Einkauf und Produktion der im Haushalte benötigten Lebensmittel und Bedarfsartikel;
4. durch Abgabe der Waren in Eigenpackung.



Schutzmarke
des V. S. K.

Alle Eigenpackungen des V. S. K. sind mit dessen Schutzmarke versehen.

Gemäß vorliegenden Ausführungen ist die Verwaltung des V. S. K., Thiersteinerallee 14 in Basel, jederzeit bereit, bei Gründungen von Konsumvereinen und in genossenschaftlichen Angelegenheiten unentgeltlich prompte Auskunft zu erteilen.

Abonnemente auf die oben aufgeführten Verbandsorgane werden fleißig entgegengenommen.

Zur Frauenbewegung

empfehlen wir folgende Literatur:

- | | |
|---|---------|
| Bebel , Die Frau und der Sozialismus, gebunden | Fr. 4.— |
| Farbstein , Frau Dr., Die Ziele der Frauenbewegung | „ —.30 |
| Ritter , Recht und Pflicht. Ein Wort an die Arbeiterfrauen. (Agitationschrift per 100 Fr. 3.—) | „ —.10 |
| Lange , Helene, Die Frauenbewegung in ihren modernsten Problemen | „ 1.70 |
| Marenroth , Dr. Anna, Für und wider das Frauenstimmrecht | „ —.50 |
| Sträuli , Dr., Ueber Frauenstimmrecht | „ —.30 |
| Buchhandlg. d. Schweiz. Grütlivereins Zürich. | |
| Kirchgasse 17. | |